

## II. Schulnachrichten über das Schuljahr 1883/84.

### I. Chronik.

Die für den Unterrichtsbetrieb durchaus notwendige Ruhe und Stetigkeit ist dem Gymnasium auch in dem Schuljahr 1883/84 nicht beschieden gewesen. Die schwere Erkrankung, welche im Anfang Februar 1883 die Thätigkeit des Gymnasiallehrers Dr. Reinhold plötzlich unterbrach, hat denselben während des ganzen Jahres von der Schule ferngehalten; sein Wiedereintritt ist erst mit Beginn des neuen Schuljahrs zu erwarten. Die entstandene Lücke musste von den übrigen Lehrern der Anstalt ausgefüllt werden.

Die letzte ordentliche Lehrerstelle, die durch Aufrücken frei geworden war, wurde im Sommerhalbjahr interimistisch, seit dem 1. October 1883 definitiv von dem Gymnasiallehrer Dr. Doormann, die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle, die zu Ostern 1883 durch Ausscheiden Lehmanns vakant geworden war, im Sommersemester von Dr. Bohlmann (der zu Michaelis 1883 als ordentlicher Lehrer an das Magdalenen-Gymnasium in Breslau berufen worden ist), im Wintersemester durch die candidati probandi Dr. Fiebiger und Dr. Goguel interimistisch verwaltet.

Leider trat gegen Schluss des Schuljahres eine erhebliche Störung des Unterrichtsbetriebes dadurch ein, dass Gymnasiallehrer Fundner, am 22. Februar von einem Schlaganfall betroffen, seine Lehrthätigkeit bis zum Schluss des Schuljahres einstellen musste.

Im Übrigen wurden geringere und kürzere Störungen durch einige Krankheitsfälle von kürzerer Dauer, durch Einberufung zweier Lehrer zu einer vierzehntägigen Landwehrübung, sowie durch Einberufungen zum Schwur- und Schöffengericht veranlasst.

Von Probecandidaten beendeten an dem hiesigen Gymnasium das vorgeschriebene Probejahr zu Michaelis 1883 Dr. Doormann und Dr. Bohlmann, zu Ostern 1884 Dr. Fiebiger und Dr. Goguel; der Schulamts кандидат Lehfeld begann dasselbe zu Michaelis 1883.

Die genannten Herren, welche im Schuljahr 1883/84 in die Anstalt eingetreten sind, geben über ihren bisherigen Lebens- und Bildungsgang folgende Notizen.

Carl Doormann, geb. den 22. Februar 1858 zu Rehorst in Holstein, besuchte zunächst die Elementarschule seines Vaters, darauf das Gymnasium zu Ratzeburg sechs Jahre, studierte von Ostern 1878 ab Mathematik, Physik, Naturwissenschaften und Philosophie in Göttingen und Berlin, genügte der Militärpflicht vom 1. April 1880 ab in Göttingen. Ebendasselbst bestand er am 17. Mai 1882 die Prüfung pro fac. doc., und wurde am 19. Mai promoviert auf Grund der Abhandlung: „Anwendung der Laméschen Functionen auf Probleme der Potentialtheorie etc.“ Nachdem er kurze Zeit am Gymnasium in Ratzeburg thätig gewesen war, wurde ihm Michaelis 1882 die Vertretung des mathematischen und physikalischen Unterrichts am Gymnasium in Schweidnitz übertragen. Ostern 1883 an das hiesige Gymnasium versetzt, wurde er Michaelis zum ordentlichen Lehrer ernannt.

Ernst Fiebiger, geb. den 13. Februar 1856 zu Sächs. Haugsdorf, Kr. Lauban, bezog Ostern 1870 das Gymnasium zu Lauban und verliess dasselbe nach achtjährigem Studium mit dem Zeugnis der Reife, um auf der Universität Halle sieben Semester Theologie und Philologie zu studieren. Im August 1881 auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Über die Sprache der Chevalerie Ogier von Reimbert von Paris“ zum Doctor philosophiae promoviert, meldete er sich im Dezember desselben Jahres zum Examen pro fac. doc. und bestand dasselbe im Januar 1883. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium überwies ihn hierauf dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres.

Hermann Goguel, geb. am 15. September 1855 in Langenbielau als Sohn des 1880 verstorbenen Kaufmanns Leopold Goguel, erhielt nach Besuch des Gymnasiums zu Schweidnitz, des Elisabet- und des Johannes-Gymnasiums zu Breslau, zuletzt des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin daselbst das Zeugnis der Reife Ostern 1875, studierte Theologie in Halle und Philologie in Breslau, wurde daselbst am 4. April 1882 auf Grund seiner Arbeit „de nonnullis Helenae fabulae Euripideae interpolationibus“ zum Doctor der Philosophie promoviert, bestand am 9. Februar 1883 das philologische Staatsexamen und leistete von Ostern 1883 bis Ostern 1884 am Königl. Gymnasium zu Brieg sein Probejahr ab.

Victor Woldemar Lehfeld, geb. am 16. Juni 1859, vollendete seine im elterlichen Hause begonnene Vorbildung auf dem Gymnasium zu Lauban, welches er 1875—1879 besuchte. Ostern 1879 bestand er das Maturitätsexamen und studierte auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Halle klassische Philologie. Bei letztgenannter Universität legte er am 7. Juli 1883 die Prüfung pro facultate docendi ab.

Damit die der Anstalt obliegenden erziehlischen und unterrichtlichen Aufgaben gleichmässig aufgefasst und mit bestem Erfolge erfüllt werden könnten, wurde auch in dem verflossenen Jahre eine besondere Aufmerksamkeit den regelmässig wiederkehrenden Conferenzen des Lehrerkollegiums zugewendet, in welchen Schulfragen aller Art, insbesondere auch alle irgendwie wichtigen Erscheinungen und Vorfälle an der eigenen Anstalt zur Besprechung gelangten; auch die neuen Lehrpläne wurden wiederholt erörtert, und den Punkten, die nur eine allmähliche, stufenweise geschehende Umänderung gestatten, wie das hinsichtlich des französischen Unterrichts der Fall ist, eine besondere Beachtung geschenkt. Wir bedauern in Beziehung auf die Forderung des neuen Lehrplans, dass bisher ein facultativer Zeichenunterricht für die 3 oberen Klassen noch nicht eingerichtet werden konnte, da ein geeigneter Raum und eine Lehrkraft zur Zeit noch fehlen; indes ist die Fürsorge der vorgesetzten hohen Behörde unablässig darauf gerichtet, einen Zeichensaal (sowie ein ebenso unentbehrliches Conferenz- und Abtretezimmer) zu schaffen.

Das überall sich kundgebende erhöhte Interesse für die körperliche Ertüchtigung der Jugend — namentlich durch Turnen —, so wie für die hygienischen Fragen überhaupt hat auch uns einen erneuten Antrieb und neue Ermutigung gegeben, in der Sorge für Beschaffung gesunder Räume und für eine energische turnerische Durchbildung der Jugend nicht zu ermüden. Wir besitzen eine Turnhalle, aber noch keinen Turnplatz, wir haben geräumige Klassenzimmer, aber die Licht- und Luftverhältnisse in denselben sind nicht vollkommen, es ist aber bei der unausgesetzt bewiesenen Fürsorge der Schulbehörden zu erwarten, dass vorhandene Mängel bald beseitigt, Fehlendes in Kürze geschaffen werden wird.

Auch in dem verflossenen Schuljahr ist Sorge getragen worden, dass das Erziehungswerk der Schule durch die angemessene Feier von Schulfesten gefördert werde. Am 2. September 1883 wurde wieder, da die Lage der Ferien es gestattete, die Erinnerung an die Grossthaten deutscher Heere und die durch dieselben wieder begründete Einheit und Macht Deutschlands durch einen Aktus erneuert; am 10. November 1883 wurde der 400jährige Geburtstag unsers Reformators unter Teilnahme aller evangelischen Schüler der Anstalt gefeiert; am 22. März d. J. wird der Geburtstag unseres allergnädigsten Kaisers und Königs in der Aula mit Gesang, Declamationen und Reden festlich begangen und die Abiturienten des Ostertermins entlassen werden; am 21. December 1883 wurde das sogenannte Abrahamsfest zur Erinnerung an die Wohlthäter der Anstalt in Gegenwart der beiden obersten Klassen (I. und II.) durch Gesang und Vortrag gefeiert. Die Festvorträge wurden gehalten am 2. September von Oberlehrer Thalheim, am 10. November von Oberlehrer Dr. Langen, am 21. Dezember von Oberlehrer Schaub, während am 22. März er. der Direktor die Festrede halten wird.

In disciplinärer Beziehung haben nur wenige Schüler Veranlassung zu erheblicherem Tadel gegeben. In einem Falle hatten wir zu beklagen, dass seitens eines Bierstubeninhabers halb erwachsenen Schülern nur allzu leicht und bereitwillig die Gelegenheit geboten wurde, gegen die die Schüler höherer Lehranstalten mehr als andere junge Leute einschränkenden, aber von der Unterrichtsverwaltung wohl erwogenen und ohne Zweifel für die Erziehung der Jugend sehr nützlichen und notwendigen Bestimmungen zu verstossen, und wir haben der hiesigen Polizeiverwaltung Dank zu sagen, dass sie diesen Unfug mit der grössten Energie sofort beseitigt hat.

Inbetreff der wissenschaftlichen Förderung, wie sie sich äusserlich durch den Umfang der Versetzungen zu erkennen giebt, kann nur constatirt werden, dass die Procente der Osterversetzung 1883 durchaus den statistisch festgestellten Durchschnittssätzen entsprochen haben. Auch ist in den letzten 1½ Jahren nur ein Fall vorgekommen, dass ein von hier abgegangener Schüler an einer anderen Anstalt eine schnellere Förderung (und zwar gegen die gesetzlichen Bestimmungen) erreicht hat.

Die Frequenz der Schule, die seit Dezennien in stetiger Abnahme begriffen war, hat zunächst keinen weiteren Rückgang, aber auch keine Steigerung erfahren, und es scheint daher, dass sie jetzt diejenige Ziffer erreicht hat, die durch die verschiedenen Faktoren (zahlreiche treffliche Schulen am Schulort und in der Nähe, Erhöhung des Schulgeldes und Verteuerung aller Bedürfnisse, Überfüllung fast sämtlicher Beamtenklassen) bedingt ist. Entscheidend ist, dass die Zahl derjenigen, die in Sexta Aufnahme begehren, sehr gering ist — 20 zu Ostern 1883 —, weil in folge dessen allmählich von unten auf in allen höheren Klassen der Bestand sinken muss. Der jährliche Abgang von Schülern ist dem Zugang fast gleich und beträgt jährlich 15—20%; er erstreckt sich fast auf alle Klassen gleichmässig. — Durch den Tod verloren wir einen lieben, hoffnungsreichen Schüler, den Obersecundaner Adolf Cohn, der am 19. Oktober auf dem Wege zur Schule von plötzlichem Unwohlsein ergriffen und nach Hause zurückgekehrt binnen einigen Stunden einer schweren Krankheit erlag. Mitschüler und Lehrer begleiteten ihn schmerzerfüllt zu seiner letzten Ruhestätte auf den Begräbnisplatz der jüdischen Gemeinde. Auch wurde des erschütternden Verlustes in der gemeinsamen Andacht gedacht. Der Vater, Fabrikbesitzer B. Cohn, gründete zur Erinnerung an seinen Sohn und, um seinen Dank gegen die Schule zu bethätigen, die Adolf Cohn-Stiftung, von der weiter

unten bei den Benefizien Näheres brichtet wird. — Am 13. März 1883 verschied nach kurzer Krankheit der Schuldiener der Anstalt, der frühere Gensdarm Breyer, dem der unterzeichnete Berichterstatter für seine langjährigen treuen Dienste, die er der Anstalt geleistet, ein anerkennendes und dankbares Andenken bewahrt.

## II. Verfügungen der Behörden.

### Vom Kultusministerium:

1883. Allgemeine Bestimmungen betreffend die infolge der neuen Lehrpläne notwendig gewordenen Abänderungen in der Abgrenzung der Lehrpensä. (Griechisch IIIb bis verba liquida incl., IIIa Abschluss der Formenlehre. II Syntax. — Französisch V bis 2. Conjugation incl., IV Formenlehre mit Einschluss der meisten unregelmässigen verba, IIIb Ergänzung der Formenlehre, IIIb—IIa Syntax, I nur Lektüre, alle 3 Wochen ein Extemporale). — 15. März. Fortan dürfen auf Gymnasien Schüler der drei untern Klassen der Realgymnasien, und umgekehrt, auf Grund ihrer Abgangszeugnisse ohne Prüfung aufgenommen werden, jedoch in der IIIb eines Gymnasiums nur dann, wenn im Latein die Censur genügend ohne Einschränkung gegeben ist, und in die IIIb eines Realgymnasiums, wenn dasselbe inbetreff des Französischen und Rechnens (Math.) zutrifft. — 25. Mai. Die unmittelbaren Staatsbeamten haben in allen Fällen einer gerichtlichen Vorladung als Sachverständige, ausserhalb ihres Wohnorts oder als Zeugen über Umstände, auf die sich ihre Pflicht zur Amtsverschwiegenheit bezieht, sofort Anzeige zu machen. — 2. Juni. Das Ries ist zu 1000 Bogen zu berechnen. — 14. September. Der Herr Minister verleiht dem Gymnasiallehrer Zopf den Oberlehrrertitel. — 19. Oktober. Der Herr Minister bewilligt die weitere Beurlaubung Dr. Reinholds bis Ostern. — 28. Dezember. Betreffend den Stempel zu Kauf- und Lieferungsverträgen.

### Vom Provinzial-Schul-Kollegium:

1883. 12. Februar: Dr. Bohlmann zur Fortsetzung des Probejahres der Anstalt überwiesen. — 3. Februar: Statuten der Schmiederstiftung genehmigt. — 17. Februar: Dr. Doormann zur Fortsetzung des Probejahrs überwiesen. — 18. Februar: Cantor Jung ist von dem Herrn Minister unter dem 9. Februar der Titel Musikdirektor verliehen worden. — 26. Februar: Dr. Fiebiger zur Ableistung des Probejahrs überwiesen. — 29. März: Dr. Bohlmann mit der interimistischen Verwaltung der Wissenschaftl. Hilfslehrerstelle betraut. — 31. März: Dr. Goguel zur Ableistung des Probejahrs zugewiesen. — 20. April: macht aufmerksam auf F. Hirts geographische Bildertafeln. — 22. Mai: Mitbenutzung der Turnhalle durch die Landwirtschaftsschule genehmigt. — 4. Juni: Beyersche Schulbank empfohlen. — eodem. betreffend Behandlung der Postgeldsendungen. — 12. Juli: Betreffend die Anstellung des Schuldieners Leschni. — 20. Juli: Der Herr Minister hat die Notwendigkeit, die eisernen Öfen in den Klassenräumen zu beseitigen, nicht anerkannt. — 31. Juli: H. Cohns „Hygiene des Auges in den Schulen“ empfohlen. — 9. August: Kohlrausch und Marten „Turnspiele“ empfohlen. — 14. August. Themata für die nächste Direktoren-Konferenz: 1. In welcher Art ist das Turnen an den höheren Lehranstalten für die körperliche und sittliche Erziehung der Schüler fruchtbar zu machen, und welche Hindernisse stehen der Förderung dieses Unterrichtsgegenstandes entgegen? 2. Über Ziel und Methode des geographischen Unterrichts. 3. Die Fürsorge der

Schule für die auswärtigen Zöglinge, mit besonderer Berücksichtigung des Pensionswesens. 4. Wie lehrt man lateinisch sprechen? 5. Über Gebrauch und Missbrauch der Nachhilf- und Privatstunden. — 27. August: Prof. Dr. Euler wird im September den Turnunterricht inspizieren. — 1. September: Übersendet Dankschrift des Reg.-Medizinal-Kollegiums in Breslau über Gesundheitspflege in Schulen. — 9. September: Empfiehlt Köstlins (kurze) Lutherbiographie. — 24. September: Dr. Doormann zum ordentlichen Lehrer vom 1. Oktober 1883 ab ernannt. — 30. September: Schulamtskandidat Lehfeld zur Ableistung des Probejahrs zugewiesen. — 24. Oktober: Anders Geschichte der evangel. Kirche Schlesiens empfohlen. — 27. Oktober: Bericht über stenograph. Unterricht erfordert. — 8. November: Decharge der Rechnung pro 1882/83. — 12. Dezember: Neues Liquidationsschema für Berechnung von Umzugs- und Reisekosten. — 14. Dezember: Adolf-Cohn-Stiftung genehmigt. — 18. Dezember: Im Verlag von F. Hirt erschienen „Wahlsprüche der Hohenzollern“ von H. v. Mühler. — 27. Dezember: Einführung der Aufgabensammlung Bardeys von Ostern 1884 ab genehmigt. — 20. Dezember: Bericht über das Turnwesen erfordert. Der Herr Minister hat unterm 29. November 1883 befohlen, zu ermitteln, wo neue Turnanstalten gebaut, Turn- und Spielplätze beschafft und, abgesehen von den Turnstunden, Einrichtungen getroffen worden sind, die der leiblichen Erfrischung und Kräftigung der Jugend dienen. — 1884. 8. Januar: Ferien im Jahre 1884: Ostern Schluss der Schule 5. April, Anfang 21. April; Pfingsten Schluss 30. Mai, Anfang 5. Juni; Sommer Schluss 4. Juli, Anfang 6. August; Michaelis Schluss 1. Oktober, Anfang 13. Oktober; Weihnachten Schluss 20. Dezember, Anfang 5. Januar. — 16. Januar: Die Oberprimaner Seiffert, Mündel, Adler, Gobbin, Überschuss, Lilge, Gerber zur Reifeprüfung zugelassen. — 12. Januar: „Guts Muths“ Spiele herausgegeben v. Schettler empfohlen. — 21. Februar: Einführung des Übungsbuches zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische von M. Seiffert, herausgegeben von v. Bamberg, II. Teil, in Sekunda von Ostern d. J. ab genehmigt. —

### III. Benefizien.

#### A. Für Gymnasiasten.

- 1) Freischule, teils halbe, teils ganze, zumteil nur während eines halben Jahres, haben (ausser den Lehrersöhnen, welche immunes sind) erhalten in I Mündel, Regehly, Rother, Seiffert; in IIa Bunk, Harazim, Philipp; in IIb Gabriel, Hübner, Prieur; in IIIa Rampoldt, Wierzba, Zirkel; in IIIb Alker, Buchwitz, Czechatka, Künzel, Ponsens I, Rudolph, Scholz, Vieweger, Wuttke; in IV Hippe, Hübner, Jerofke, Rothenburger; in V Zimmermann.
- 2) Das hochw. K. Consistorium in Breslau wandte dem Primaner Regehly und dem Obersecundaner Philipp, welche evang. Theologie studieren wollen, Unterstützungen aus dem betreffenden Collektenfonds zu.
- 3) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung empfangen am 22. März 1884 die Abiturienten Seiffert und Mündel.
- 4) Bücher aus den Mitteln der Schmiederstiftung und
- 5) Bücher aus dem betr. Titel des Gymnasialetats erhalten am Schluss des Schuljahres die von der Conferenz ausgewählten Schüler.

- 6) Die Zinsen der Adof-Cohn-Stiftung (von dem Vater des verstorbenen Obersecundaners Adolf Cohn mit der Bestimmung gegründet, dass alljährlich am Todestage dieses Schülers — am 19. Oktober — die Zinsen an würdige und bedürftige Gymnasiasten, wenn möglich Secundaner, verliehen werden) werden zum ersten Male am 19. October d. J. ausgezahlt werden.

**B. Von Studierenden erhielten im Jahre 1883/84:**

- 1) die Zinsen der Jubiläumsstiftung: Fruhner, Pfitzner, Rordorf;
- 2) die Zinsen der Guttmann-Stiftung: Zirkel;
- 3) die Zinsen der Haber-Stiftung: Protzek;
- 4) die Zinsen der Gumprecht-Stiftung: Rordorf.

#### IV. Lehrverfassung.

**A. Verteilung der Lektionen.** Der im Februar 1883 schwer erkrankte Gymnasiallehrer Dr. Reinhold musste im ganzen Schuljahre 1883/84 vertreten werden. Mit Eintritt des Wintersemesters wurden einige Änderungen deshalb notwendig, weil Dr. Bohlmann behufs Übernahme einer ordentlichen Lehrerstelle am Magdalenäum in Breslau auschied; die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde im Wintersemester von den beiden Probe-Candidaten Dr. Fiebiger und Dr. Goguel verwaltet. Am 22. Februar d. J. wurde der Gymnasial- und Turnlehrer Fundner von einem Schlaganfall betroffen; von seinen 27 wöchentlichen Lehrstunden mussten die Turnstunden (8) gänzlich ausfallen, während die übrigen Lehrstunden verteilt wurden, ohne dass es dabei möglich war, den Unterricht in allen Fächern weiter fortführen zu lassen, vielmehr musste der Zeichenunterricht in V, der Schreibunterricht in V und VI sistiert, und die betreffenden Stunden anderen Fächern zugeteilt werden. Auf der letzten Seite dieses Programms ist der Verteilungsplan abgedruckt, nach welchem im Wintersemester bis zur Erkrankung des Gymnasiallehrers Fundner unterrichtet wurde.

**B. Gelesen wurde im Schuljahr 1883/84:**

1. **Evangel. Religion:** I: Römerbrief. II: Evangelium Matthäi. — 2. **Deutsch:** I: Aus Goethes und Schillers Werken. IIa: Maria Stuart. Miina von Barnhelm. IIb: Jungfrau von Orleans. — 3. **Latein:** I: Cicero Brutus, Laelius (zu Extemporalien verwandt); Livius 2 (extemporiert); Tacitus Annalen 2; Hor. Od. 3. 4. IIa: Livius 22; Cic. in Verrem 4; privatim Caes. de bello G. 3. 4; Vergil. Aeneis 7—9. IIb: Cic. in Catilinam; Livius 9; Verg. Aen. 3. 4. IIIa: Caes. de bello G. 6. 7. 1. Ovid. met. 8—10. IIIb: Caes. de b. G. 4. 5; Tirocinium poët. v. Siebelis. IV Cornel. V Weller. — 4. **Griechisch:** I: Thucyd. 4; Plato Phaedo; privatim Xenoph. Memor. 3. 4; Hom. Jl. 13—24; Soph. Phil. IIa: Aus Jacobs Attika; Hom. Od. 14—21. IIb: Xen. Cyr. 4. 5; Hom. Od. 9—12. IIIa: Xen. Anab. 5—7. — 5. **Französisch:** I: Racine, Iphigénie; Montesquieu, Considérations. IIa: Guizot, histoire de la révolution d'Angl. IIb: Thierry, histoire d'Attila. IIIa: Plötz, lectures choisies. — 6. **Hebräisch:** I: Psalmen 37 ff.; I. Regg. zu Ende und II. Regg. 1—9. —

**Im Schulljahr 1884/85 wird die Lektüre voraussichtlich folgende Schriften umfassen:**

- I: Evang. Joh. — Cic. Tusc. Briefe ed. Hoffmann. Cato Major. Liv. III. Tac. Germania. Hor. III. IV. — Demosth. or. Phil. Herod. 2. Plat. Apol. und Crito. Hom. Ilias 1—12. Soph. Antigone. — Racine Britannicus, Ampère Voyages et litt.
- IIa: Acta apost. — Götz v. Berlichingen. Wallenstein. — Cic. pro Lig., pro rege Dejotaro, pro Archia. Liv. 23. Verg. Aen. 10—12. — Xen. Hell. 3. 4. Lysias. 15. 16. 12. 13. Hom. Od. 23. 24. 1—6. — Ségur les désastres de la grande armée.
- IIb: Acta apost. — Wilhelm Tell. — Cic. pro lege Man. Liv. 10. Verg. Aen. 5. 6. — Xen. Cyr. 6. 7. — Hom. Od. 14—17. — Thierry histoire d'Attila 1. 2.
- IIIa: Caesar de b. G. 1—3. Ovid. Met. 11. 12. — Anabasis 1. 2. — Paganel Frédéric le Grand.
- IIIb: Caesar de b. G. 5—7. Tiroc. poet. 1, 1—4. — Paganel Frédéric le Grand.

In der Schule sind in der Regel nur Textausgaben zu gebrauchen, insofern nicht die Schule selbst die Benutzung bestimmter kommentierter Ausgaben, wie hinsichtlich des Sophokles und der französischen Schriftsteller, vorschreibt. —

**C. Von Ostern 1884 ab werden folgende Bücher gebraucht (abgesehen von den Textausgaben der gelesenen Schriftsteller):**

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Gesangbuch der evangelischen Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik neueste Auflage. Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen 3. Teil. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen 2. 3. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik, neueste Auflage v. Kautzsch, Bibel. (Lexikon v. Gesenius empfohlen.) Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen.
- IIa: Hollenberg. Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpfle 2. Teil. Koch. Seyffert-Bamberg. Kübler, griech. Vokabular. Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische II. von Seyffert (herausg. von v. Bamberg). Plötz, Schulgrammatik. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys Lehrbücher. Bardey. Schlömilch. Kambly, Physik. — Regeln u. s. f.
- Im Hebräischen: Grammatik und Lesebuch von Gesenius. Heidrich.
- IIb: Hollenberg. Gesangbuch. Ellendt-Seyffert. Süpfle 2. Teil. Koch. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, Schulgrammatik. Herbst. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kamblys Lehrbücher. Bardey. Kambly, Physik. — Regeln.
- Im Hebräischen: wie IIa.
- IIIa: Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch der evang. Gemeinden Schlesiens, Hopf und Paulsiek für III. Ellendt-Seyffert. Süpfle, lat. Übungsbuch, 1. Teil. Koch, griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Kübler, griech. Vok. Plötz,

Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg-preuss. Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis.

IIIb: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert. Ostermann Vocabular für III. Tirocinium poeticum von Siebelis. Süpffe, lat. Übungsbuch, 1. Teil. Koch, griech. Schulgrammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1. 2. Plötz, Schulgr. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring. Daniel, Lehrbuch. Kambly, Planimetrie. Bardey. Koppe. — Regeln.

IV: Hollenberg (Katech.) Gesangbuch. Hopf u. Paulsiek für IV. Ellendt-Seyffert. Ostermann, lat. Übungsbuch für IV. Dessen Vokabular für IV. Lattmann, Cornelii Nepotis liber de exc. duobus suppletus. Plötz, Elementarbuch und Schulgrammatik, Daniel, Leitfaden. (Kambly, Planimetrie). Koppe. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. (Andrée, Volksschulatlant empfohlen.)

V: Zahn, bibl. Gesch. Hollenberg (Katech.). Gesangbuch. Hopf und Paulsiek für V. Ellendt-Seyffert. Ostermann für V. Dessen Vokabular für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Plötz, Elementarbuch. Daniel, Leitfaden. Böhme, Übungsbuch im Rechnen. 4. — Regeln und Wörterverzeichnis. — (Andrée empfohlen.)

VI: Zahn, bibl. Geschichte. Hollenberg (Katechismus). Gesangbuch. — Hopf u. Paulsiek für VI. Ellendt-Seyffert. Ostermann für VI. Dessen Vokabular für VI. Daniel, Leitfaden. Böhme 3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. (Andrée empfohlen.)

**In dem kathol. Rel.-Unterricht:** I. II: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV: dasselbe für mittlere Klassen. V. VI: Biblische Geschichte und Katechismus für die katholischen Schulen der Breslauer Diözese.

**Im Gesangunterricht** werden gebraucht: VI. V: Karow, Choralmelodien und 2. Buch der „Deutschen Lieder“ (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein.

**D. Ordnung der schriftlichen Arbeiten:** Um das Zusammentreffen von schriftlichen häuslichen Arbeiten möglichst zu vermeiden, wurde vereinbart, dass in allen Klassen die lateinischen Exercitien am Montag, die griechischen am Dienstag, die französischen am Mittwoch, die deutschen und lateinischen Aufsätze am Donnerstag, die mathematischen Arbeiten am Freitag, die hebräischen am Sonnabend abgegeben werden; ausserdem, dass die französischen und griechischen Skripta, die zweiwöchentlich zu liefern sind, alternieren. In I wird der deutsche Aufsatz am vorletzten Donnerstag, der lateinische am letzten Donnerstag jedes Monats abgeliefert. Exercitien und Extemporalien wechseln in der Regel mit einander ab. Nach den Ferien wird mit einem Extemporale begonnen. In I werden auch Aufsätze, wenn möglich jedes Vierteljahr ein lateinischer und ein deutscher, in Klausur geschrieben, ebenso mathematische Arbeiten.

**E. Aufgaben zu den Aufsätzen in den oberen Klassen:**

**Prima. Lateinisch:** 1) a. Quibus de causis Hortensii mortem se dolere dicat Cicero. (Brutus I.) b. Rerum humanarum vicissitudines in Pompejo maxime potuisse perspicere.

2) a. Quo jure Cicero dicat in Graecia omnes artes vetustiores fuisse quam dicendi artem. (Brut. 7). b. Quo jure Cicero dicat Periclem, eum floreret omni genere virtutis, dicendi tamen arte ac laude fuisse clarissimum. 3) a. Num recte vocaverit Graecos avaros Thoas. (apud Goethium). b. Qualem Goethius finxerit Iphigeniam. 4) De Hortensio quae Cicero judicaverit in Bruto. 5) Graecia capta ferum victorem cepit. 6) a. Cicero num Socratis orationem recte interpretatus sit. (Tusc. disp. I, 41.). b. Cur res Graecorum non ita multo post Persarum bella corruerint. 7) a. Quae discrimina intercedere videantur inter Goethii carmen epicum, quod inscribitur „Hermann und Dorothea“, et Homeri carmina. b. Quibus ex rebus maxime appareat Goethium secutum esse Homerum in carmine, quod inscribitur „Hermann und Dorothea“, componendo. 8) Summorum virorum qui exitus fuerint miserimi. 9) Quae maxime laudaverit in Germanico Tacitus. 10) Quae secundo libro Taciti Annalium contineantur. 11) Quae in Atheniensibus Piso vituperaverit, Germanicus laudaverit (Tac. Ann. II).

**Deutsch:** 1) a. Die Eigentümlichkeiten des Volksliedes sind an einem Götheschen Gedichte zu zeigen. b. In wie weit kenne ich bereits Cicero aus seinen Schriften? 2) a. Welchen Inhalt und welche Form haben die Hymnen Göthes? b. Mit welchem Rechte sagt Göthe, dass die Natur unführend sei, und der Mensch allein das Unmögliche vermöge? 3) Welche Bedeutung hat in Göthes Iphigenie die Person des Arkas an und für sich und für das Stück? b. In welchem Lichte erscheint Thoas in Göthes Iphigenie? 4) Welche Anzeichen berechtigen uns im letzten Akte des Torquato Tasso von Göthe zu der Annahme, dass der Held fortan sein Lebensglück verständiger und mit festerer Hand gestalten werde? 5) Buchstabe und Geist (anknüpfend an das Urteil Ciceros über Crassus und Scävola im Brutus.) 6) a. Der Brotstudent (nach Schillers Jenaer Antrittsvorlesung). b. Die Balladen Göthes von Schillers Romanzen unterschieden. 7) Was ist ein Ideal? Was ist mein Ideal? 8) Ist das harte Urteil, das Montesquieu im 12. Kapitel der „*Considérations*“ über Cicero fällt, begründet? 9) Das Naive in der Natur, in dem Benehmen, in der Dichtung (nach Schillers Aufsatz über Naive etc.) 10) Wer ist unter den Grossen der Grösste? 11) Mit welchen Gründen und eigenen Erfahrungen kann ich die Wahrheit des Wortes: „Rast' ich, so rost' ich“, erweisen?

Von diesen Themen wurden die unter 3, 5, 8, 10 bezeichneten in Klausur bearbeitet.

**Obersecunda. Latein:** 1) De pugna Cannensi. 2) Caesaris prior in Britanniam expeditio narretur. 3) De C. Hei Mamertini vita atque fortuna, quae Cicero attulerit, componantur. 4) De Q. Tituri Sabini et L. Aurunculei, Cottae exitu. 5) Quid de Niso et Euryalo Vergilius tradiderit.

**Deutsch:** 1) Was erfahren wir aus Schillers „*Wilhelm Tell*“ über die Zustände in der Schweiz? 2) Wodurch gewinnt Maria Stuart im ersten Akt des Schillerschen Dramas unsere Teilnahme? 3) Der Charakter Paulets in „*Maria Stuart*“. 4) Der Arginusenprozess. (Nach Xenophon). 5) In welcher Weise wird die Peripetie in Schillers „*Maria Stuart*“ herbeigeführt? 6) Durch welche Umstände wird in Schillers „*Maria Stuart*“ nach der Unterredung im Parke von Fotheringhay die Katastrophe beschleunigt? 7) Wodurch erregt der Diktator Quintus Fabius Maximus unsere Bewunderung? 8) Wie erscheint der Charakter Tellheims im ersten Akte von Lessings „*Minna von Barnhelm*“? 9) Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut de la Marlinière in „*Minna*“?

von Barnhelm“? 10) „Minna von Barnhelm“, ein preussisches Stück. 11) Was erfahren wir aus dem vierten Buche der Anklage gegen Verres über die Künstler und die Kunst der Alten?

**Untersecunda. Deutsch:** 1) In welchen Beziehungen erscheint Griechenland Deutschland gegenüber als ein bevorzugter Teil der Erdoberfläche? 2. Das Eleusische Fest. Disposition und Gedankengang. 3) Gedankengang der zweiten catilinarischen Rede. 4) Klassenarbeit: Die Verdienste Solons um den athenischen Staat. 5) Welches Bild entwirft uns Schiller in seinem Spaziergange von der fortschreitenden Entwicklung der bürgerlichen Kultur? 6) Nachweis der Beziehungen, welche im Liede von der Glocke zwischen den Meistersprüchen und den daran geknüpften Betrachtungen stattfinden. 7) Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans von der Heldin des Stückes? 8) Welche Mittel wendet der Dichter an, um das Auftreten der Jungfrau von Orleans am Ende des ersten Aktes auf das wirkungsvollste zu gestalten? 9) Der Charakter der spartanischen Politik zwischen dem Fall Athens und der Schlacht bei Leuktra. (Klassenarbeit.) 10) Wie äussert sich im vierten Akt der Jungfrau von Orleans das Schuldbewusstsein der Heldin?

**Ober-Tertia. Deutsch:** 1) Die Strassenamen der Stadt Brieg. 2) Beschreibung des westlichen Beckens des Mittelmeers. (Klassenarbeit.) 3) Aus welchen Hauptgründen erklärt sich die starke deutsche Einwanderung, die im 13. Jahrhundert in Schlesien stattfand? 4) Die Bedeutung des Sieges bei Fehrbellin. (Klassenarbeit.) 5) Die Schilderung der Zwerge im Hochzeitslied. 6) Charakteristik des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ 7) Gedankengang in Schillers Epigramm „Der Kaufmann.“ 8) Friedrich II. niemals grösser als im Unglück. (Klassenarbeit.) 9) Welche Momente der geographischen Lage sind es, die den Aufschwung Berlins begünstigen? 10) Gedankengang in E. M. Arndts „Die Erhebung des preussischen Volkes im Jahre 1813.“ 11) Gedankengang in Arndts Gedicht: „Wer ist ein Mann?“ (Klassenarbeit.) 12) Welche Vorzüge besitzen die Kanäle vor den Eisenbahnen, und welche Nachteile stehen diesen Vorzügen gegenüber?

**F. Die Pensen waren in folgender Weise verteilt:**

a. **Evangelischer Religionsunterricht:** VI: Bibl. Gesch. des A. T. Vor den christl. Hauptfesten die entsprechenden Perikopen. Übersicht über das Kirchenjahr. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel werden erklärt. Gelernt werden die ersten beiden Hauptstücke, 5 Kirchenlieder, 2 Psalmen, die (im Gymn.-Katechismus von Krahnert) für diese Klasse vorgeschriebenen Bibelstellen. — V: Bibl. Geschichte des N. T. Wiederholung des Pensums der Sexta. Erklärung des 2. Hauptstücks. Gelernt werden das 3. Hauptstück, 5 Kirchenlieder, 1 Psalm, die Bibelstellen. — IV: Ausgewählte Geschichten des A. u. N. T. Erweiterung der Bibelkunde. Geographie von Palästina. Erklärung des 3. Hauptstücks. Wiederholung des früheren Pensums. Gelernt werden das 4. u. 5. Hauptstück, 6 Kirchenlieder, 1 Psalm, die Bibelstellen. Gelegentliche Erörterung der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. — IIIb: Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Bibelkunde. Zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes im A. B. mit Lektüre ausgewählter Bibelabschnitte bis zur Teilung des Reichs. Wiederholung des früheren Pensums. Gelernt werden 4 Kirchenlieder, die Bibelstellen. — IIIa: Fortsetzung der Gesch. des Reiches Gottes

- im A. B. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — IIa und IIb kombiniert: Wiederholung der Gesch. des A. B. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes im N. B. im Anschluss an die Lektüre des Evang. Matth. (griechisch). Katechismus und Lieder wiederholt. — I: Kirchengeschichte. Römerbrief im Urtext. Glaubenslehre nach Hollenberg. Kirchengeschichte I. Teil.
- b. **Kath. Religionsunterricht:** VI und V kombiniert: Lehre vom apostol. Glaubensbekenntnis nach dem Diözesan-Katechismus. Bibl. Gesch. des A. T. — IV, IIIa und IIIb kombiniert: Lehre vom Gebet, Sakramenten und Kirchenjahr. Glaubenslehre 1. Pensum nach Königs Lehrbuch. — IIa, IIb und I kombiniert: Königs Handbuch für obere Klassen III. und II. Cursus.
- c. **Deutsch:** VI: Lesen, Besprechen des Gelesenen und Memorieren einiger Gedichte (6) aus dem Lesebuch. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Kenntnis der Redeteile. — V: Lesen u. s. w. wie in VI. Orthographische Diktate und schriftliche Nacherzählungen zumeist sagengeschichtlichen Stoffes alle 14 Tage. Nebensätze. Interpunktion. Deklination. — IV: Lesen u. s. w. wie in VI. Orthographische Übungen, schriftliche Nacherzählungen, später mehr selbständige Arbeiten alle 14 Tage. Konjugation. — IIIb: Lesen wie in VI. Aufsätze dreiwöchentlich. Wortstellung. Konjunktionen. Erweiterung des über deutsche Declination und Konjugation Gelernten. — IIIa: Lectüre und Erklärung Uhland'scher Gedichte nach dem Lesebuch. Dispositionsübungen. Aufsätze dreiwöchentlich. Die Periode. Die Dichtungsarten. Das Notwendigste aus der Metrik. — IIb: Lectüre s. o. — Memorieren ausgewählter Dichterstellen. Dispositionsübungen. Aufsätze vierwöchentlich. — IIa: Lectüre s. o. — Dispositionsübungen. Aufsätze monatlich. — I: Übersicht über die Litteraturgeschichte von Lessing bis Schiller, Lectüre von Schriften von Göthe und Schiller. Elemente der Logik. Dispositions- und Vortragsübungen. Aufsätze monatlich.
- d. **Latein:** VI: Regelmässige Deklination und Konjugation. Comparison, Pronomina, Zahlwörter, Adverbia, Praepositionen. Schriftliche und mündliche Einübung. Memorieren von Vokabeln. Exercitien von Johannis ab wöchentlich. — V. Unregelmässige Deklination und Konjugation und Ergänzung der Formenlehre überhaupt. Memorieren von Vokabeln. Lectüre aus Weller, Übersetzen aus Ostermann. Exercitien resp. Extemporalien wöchentlich. — IV: Repetition der Formenlehre. Syntaxis congruentiae, Orts- und Zeitbestimmungen, Kasuslehre. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Einübung. Exercitien resp. Extemporalien wöchentlich. Cornellektüre. — IIIb: Lectüre siehe oben. Syntax des Verbs. Einübung schriftlich und mündlich nach Süpfle. Vokabellernen. — IIIa: Repetition der Kasuslehre. Ergänzung der Syntax des Verbs. Einübung an Süpfle. Lectüre siehe oben. — IIb: Lectüre a. a. O. Memorieren schöner Stellen aus Vergil. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte der Syntax. — IIa wie IIb. Übungen im Lateinsprechen, worin schon in den vorhergehenden beiden Klassen ein Anfang bei Angabe des Inhalts der Lectüre gemacht worden ist; 5 lat. Aufsätze von Michaelis ab. — I: Lectüre s. o. Stilistik im Anschluss an die Schreibübungen. Aufsätze monatlich. Der Inhalt des Gelesenen wird lateinisch wiedergegeben und erörtert. Memorieren von Oden.

- e. **Griechisch:** IIIb: Grammatik bis verba liquida incl. Mündliche und schriftl. Einübung von Wesener. Vokabellernen. Schriftliche Arbeiten wöchentlich von Johannis ab. — IIIa: Lektüre IVb. Grammatik: verba  $\mu\iota$  und anomala. Vokabellernen nach Kübler. Schriftliche Arbeiten zweiwöchentlich. — IIb: Lektüre s. o. Homerische Formenlehre nach Koch. Syntax nach Seyffert-Bamberg. Artikel, Pronomen, Präpositionen, Kasuslehre § 1—61. Vokabellernen. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten. Memorieren schöner Stellen. — IIa: Lektüre s. oben. Homerische Formenlehre. Stellen memoriert. Grammatik Seyffert-Bamberg 62—168; ausserdem Wiederholungen, namentlich der Präpositionen. Schriftliche Arbeiten zweiwöchentlich. I. Lektüre s. oben. Wiederholung und Einübung ausgewählter Kapitel der Grammatik. (Partikeln.) Übung im Extemporieren und schriftl. Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche, sowie Memorieren ausgewählter Stellen. Schriftl. Arb. zweiwöch.
- f. **Französisch:** V: Plötz Elementarbuch Lektion 1—73. Formenlehre incl. regelm. Conjugation. Vokabellernen. Schriftl. wöch. Arb. von Mich. ab. — IV. Pronoms und unreg. Verba. Schriftl. Arb. zweiwöch. — IIIb Plötz Schulgramm. 1—35. Schriftl. Arbeit. zweiw. — IIIa: Plötz Schulgrammatik. Lektüre aus dessen Lectures choisies. — IIb. Plötz Lekt. 24—49. Lektüre s. o. Schriftl. Arbeit. zweiw. Inhaltsangaben französisch. Französische Diktate. — IIa: Plötz: 66—68. Lektüre s. oben. Das übrige wie IIb. — I: Plötz: zu Ende. Im übrigen wie IIb.
- g. **Hebräisch:** IIa. u. IIb. kombiniert: Elementargrammatik des Verbums und Nomens. Übersetzen. Vokabellernen. — I. Vervollständigung der Formenlehre. Syntax des Verbums und Nomens. Vokabellernen. Memorieren. Lektüre s. oben.
- h. **Rechnen und Mathematik:** VI. Übungen im Numerieren. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die gemeinen Brüche. — V: Gründliche Durchnahme des dezimalen Zahlensystems und im Zusammenhang damit Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche. Einübung der eingeführten Masse, Anwendung des Rechnens auf einfache Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Preis-, Flächen-, Körperberechnungen. — IV. Geometrie: Gerade Linien, geradlinige Winkel, Parallelen und die Winkel an ihnen; gleichschenkliges Dreieck. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Zinsrechnung. Berechnung des Quadrats und Rechtecks. Ausziehung der Quadratwurzel. Verhältnisse, Teilung nach gegebenen Verhältnissen. — IIIb: Geometrie: Dreieck. Parallelogramm. Kreis. Arithmetik: die Grundrechnungen in der Buchstabenrechnung. — IIIa: Geometrie: Planimetrie beendet. Arithmetik: Rechnung mit Polynomien. Gleichung des 1. Gr. mit 1 Unbekannten. Proportionen. — IIb: Algebra: Gleichung des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Rektif. und Quadr. des Kreises. Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit. — IIa: Algebra: Logarithmen. Kettenbrüche. Geometrie: Vertiefung der Ähnlichkeitslehre. — Ebene Trigonometrie. — I: Algebra: Gleichungen. Rechnen. Combinationslehre. Trigonometrie. Stereometrie.
- i. **Naturkunde:** VI: Botanik. Zoologie: Säugetiere und Vögel. — V: Botanik. Linnéshes System. Zoologie: Wirbeltiere. — IV: Botanik. Zoologie: Repetition der Wirbeltiere. Insekten und Weichtiere. — IIIb: Botanik bis zur vollständigen Entwicklung des

- natürl. Pflanzensystems. Zoologie: Repetition des Pensums der IV. Würmer, Stachelhäuter, Coelenlevaten, Urtierchen. — IIIa: Mineralogie: Allg. Eigenschaften, Einteilung der Mineralien. Überblick über die Bildungsgeschichte der Erde. Botanik. Zoologie: Repetition des ganzen Tierreichs; der menschliche Körper; Vergleich mit den übrigen Wirbeltieren. IIb: Einleitung in die Physik. Unterscheidung von der Chemie. Allgemeine Eigenschaften. Wärme. Magnetismus. Elektrizität. — IIa: Wärme. Elektrizität. Einleitung in die Grundgesetze der Chemie. — I. Statik und Mechanik. Akustik. Ebbe und Flut. Ergänzungen aus dem Pensum der II: Magn. und Elektr. Mechanik. Math. Geographie.
- k. **Geographie:** VI: Grundlehren der Geographie. Deutschland. Daniels Leitfaden § 1—35. 86—103. — V: Europa. Daniel § 30—39. 71—79. 80—103. — IV: die aussereuropäischen Erdteile. — IIIb: Centraleuropa. Daniel Lehrbuch. — IIIa: Geographie der in IIIb. nicht behandelten Länder Europas. — IIb: Griechenland und die Küstenländer des ägeischen Meeres. Repetition der aussereuropäischen Erdteile. — IIa: die südlichen Halbinseln Europas mit besonderer Berücksichtigung des Altertums. — I: Repetitionen über die aussereuropäischen Erdteile.
- l. **Geschichte:** VI: Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. — V: Biographische Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — IV: Griechische und römische Geschichte. — IIIb: Deutsche Geschichte bis 1648. — IIIa: Brandenburg-preussische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis 1871. IIb: Griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit. — IIa. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Repetition der griechischen Geschichte. — I: Geschichte der Neuzeit von 1493—1871. Repetition der griechischen Geschichte und des Mittelalters.
- m. **Schreiben:** VI: Nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel deutsche und lateinische Kurrentschrift. — V: Dasselbe. Die Geübteren üben nach Vorlage Frakturschriften.
- n. **Zeichnen:** VI: Nach Vorbildern, die der Lehrer an der Wandtafel entwirft, Figuren mit geraden und gebogenen Linien, später mit einfacher Schattierung. — V: Schwierigere Figuren mit verschiedener Schattierung. — IV: Pflanzen, Tiere, Landschaften, Ornamente u. s. w. — III—I: Vacat. (Es fehlt ein Zeichensaal.)
- o. **Singen:** VI. V: Tonbildung. Notenkenntnis. Treffübungen. Üben von ca. 30 Chorälen und einer Anzahl „deutscher Lieder“. — IV: Einüben zweistimmiger Gesänge. — III: Befestigung und Erweiterung des Pensums von IV. — IV—I: Einübung vierstimmiger Gesänge, Chöre und Oratorien, Vaterländischer Gesänge, des Te deum laudamus und Macte senex imperator.
- p. **Turnen:** VI. V: Frei- und Ordnungsübungen der unteren Stufen. Leichtere Gerätübungen am Sprunggerät, Klettergerüst, Leitern, Streckschaukeln und Barren, zuletzt am Reck. — IV: Frei- und Ordnungsübungen der 1. und 2. Stufe. Erweiterung der Gerätübungen. — III: Frei- und Ordnungsübungen der 3. Stufe. Die Gerätübungen treten in den Vordergrund. — II und I: In jeder Stunde etwa 15 Minuten Frei- und Ordnungsübungen, dann Gerätübungen.
- G. Die **Lehrmittel** wurden nach Massgabe der etatsmässigen Sätze ergänzt, für die Ergänzung der **Schülerbibliothek** wurde besonders der Ellendt'sche Katalog berücksichtigt. Die Gymnasialbibliothek, deren Etat zum grossen Teile durch das Halten periodischer

Zeitschriften, durch Lieferungswerke, sowie durch Ausgaben für Buchbinderarbeiten erschöpft wird, wurde namentlich durch solche Werke von bleibendem Werte vermehrt, die für die Studien der gegenwärtig fungierenden Lehrer nützlich und notwendig erschienen. An **Geschenken** gingen ein: für die Gymnasialbibliothek: die betreffenden Hefte des Philologus, der Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litt., der Crelleschen Zeitschrift, sowie Preussische Expedition nach Ostasien (Text 1.—4. Band, Heft I. des zugehörigen Atlas), seitens des Königlichen Unterrichtsministeriums; Senkels geistliche Feier- und Freudenklänge von dem Herrn Verf.; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur der 59. und 60. Jahresbericht; von der Oberlaus. Gesellschaft der Wiss. der 58. Band des Neuen Lausitzer Magazins; im übrigen von den Verlagsbuchhandlungen neue oder neu aufgelegte Schulbücher, einzelne Hefte von Schriftstellerausgaben. — Für alle diese Zuwendungen sage ich namens der Anstalt ergebensten Dank.

## V. Statistische Übersicht.

### I. Abiturienten.

- a) Von den zum Ostertermin 1883 angemeldeten 5 Abiturienten wurde einer nach der schriftlichen Prüfung zurückgewiesen. Nach der mündlichen Prüfung am 28. Februar v. J., von welcher Adler dispensiert wurde, erhielten das Zeugnis der Reife:

1) Arthur Adler, geboren den 29. Mai 1865 zu Brieg, Sohn des hiesigen Arztes Herrn Sanitätsrates Dr. Adler, mosaisch; 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima.

2) Rudolf Pfitzner, geboren den 31. Mai 1864 zu Olbersdorf bei Münsterberg, Sohn des verstorbenen Pastors Herrn Pfitzner, evangelisch, 9 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima.

3) Richard Menzel, geboren den 21. April 1865 zu Strehlen, Sohn des hiesigen Postsekretärs Herrn Menzel, evangelisch; 9 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima.

4) Ernst Protzek, geboren den 11. Februar 1862 zu Brieg, Sohn des hiesigen Königlichen Strafanstalts-Oberaufsehers Herrn Protzek, evangelisch; 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in I.

Von diesen studieren Adler und Protzek Medizin, Pfitzner Theologie, während sich Menzel dem Forstfach widmet.

- b) Zu Michaelis 1883 waren 3 Oberprimaner zur Reifeprüfung angemeldet und zugelassen; von ihnen trat einer nach der schriftlichen Prüfung zurück. Die beiden andern erlangten durch die mündliche Prüfung am 25. September 1883 das Zeugnis der Reife.

1) Eugen Kasperowski, geboren den 4. März 1863 zu Brieg, Sohn des hiesigen Commissionärs Herrn Kasperowski, katholisch; 11 Jahr auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in I.

2) Max Neumann, geboren den 2. Mai 1864 zu Grottkau, Sohn des dortigen Chorrektors Herrn Neumann, katholisch; 5 $\frac{1}{2}$  Jahr auf Gymnasien, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem hiesigen, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in I.

Von diesen studiert Kasperowski Jurisprudenz, während Neumann in den Postdienst getreten ist.

- c) Zum Ostertermin hatten sich 7 Oberprimaner gemeldet, welche sämtlich in der am 11. und 12. März 1884 unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Rats Prof. Dr. Som-

merbrodt abgehaltenen Prüfung, die unter 1 und 3 genannten unter Entbindung von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife erhielten.

1) Otto Seiffert, geboren den 1. Mai 1866 zu Unruhstadt, evangelisch, Sohn des hiesigen Ratssekretärs Herrn Seiffert;

2) Richard Mündel, geboren den 27. Januar 1865 zu Breslau, evangelisch, Sohn des verstorbenen Packmeisters Herrn Mündel;

3) Eugen Adler, geboren den 28. Dezember 1866 zu Brieg, mos. Religion, Sohn des hiesigen Arztes Herrn Sanitätsrats Dr. Adler;

4) Paul Gobbin, geboren den 20. April 1864 zu Kolberg, evangelisch, Sohn des zu Görlitz verstorbenen Oberbürgermeisters Herrn Gobbin;

5) Hermann Überschuss, geboren den 12. Mai 1864 zu Buchitz bei Brieg, evangelisch, Sohn des hiesigen Gasthofbesizers Herrn Überschuss;

6) Richard Lilge, geboren den 31. August 1863 zu Paulau, evangelisch, Sohn des Mühlenbesizers Herrn Lilge zu Paulau;

7) Karl Gerber, geb. den 9. Januar 1864 zu Stoberau, evangelisch, Sohn des Gasthofbesizers Herr Gerber zu Stoberau.

Von diesen wollen Seiffert und Mündel Philologie, Adler und Überschuss Medizin, Gerber Theologie studieren, während Gobbin in den Militärdienst, Lilge in den Postdienst treten will.

Die Abiturienten hatten zu **Michaelis 1883** folgende Aufgaben zu bearbeiten: Graecia capta ferum victorem cepit. Welche Gattung der Reden hat Cicero in seinen rhetorischen Schriften im Auge und welche hat er selbst als Redner gepflegt?

Zu **Ostern 1884**: 1) Welches sind die Hauptmomente der politischen Thätigkeit Ciceros? 2) Qui reges Borussiam maxime auxisse videantur. 3) In den Seiten eines gegebenen Dreiecks die Eckpunkte des kleinsten Dreiecks zu bestimmen, das einem andern gegebenen Dreieck ähnlich sei. — Wenn die Ecken eines Würfels mit der Kante  $a$  durch Schnittebenen so weit abgestumpft werden, bis die ursprünglichen Seiten des Würfels zu regulären Oktogonen geworden sind, wie gross ist die Oberfläche und der Rauminhalt des entstandenen Körpers? — Mit Hilfe einer Mariotteschen Flasche läuft aus einer horizontal gerichteten Röhre Wasser unter constantem Druck aus; wenn nun die Druckhöhe  $\frac{1}{5}$  Meter beträgt, die Ausflussöffnung sich 1 Meter hoch über dem Fussboden befindet, und Reibungswiderstände nicht in Rechnung gezogen werden, in welcher seitlichen Entfernung müsste der Wasserstrahl den Fussboden treffen? — Von einem Dreieck ist eine Seite  $a = 77$ , die Differenz der beiden andern Seiten  $b - c = 7$ , der Radius des inneren Berührungskreises  $\rho = 21$  gegeben. Wie gross ist der Flächeninhalt?

## 2. Frequenz.

Zu Ostern 1883 war ein Bestand von 176 Schülern. Zugang 52. Summa 228.

Im einzelnen betrug die Frequenz:

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Einh.	Ausw.	Ev.	Kath.	Mos.	Summa
Im Sommer-Semester	22	16	27	31	36	30	32	26	139	81	164	34	22	220
Im Winter-Semester	19	15	26	34	35	29	33	25	142	84	169	34	23	216
Im ganzen Jahre	22	16	27	34	39	31	33	26	142	86	169	36	23	228

Im ersten Quartale schieden 4 Schüler aus, im zweiten 8, im dritten 7, so dass zu Neujahr 1883 die thatsächliche Frequenz 209 betrug.

## 3. Lehrer und allgemeiner Lehrplan.

Das Kollegium bestand im Winterhalbjahre aus folgenden Mitgliedern:

1. Hoppe, Königlicher Gymnasialdirektor.
2. Duda, Oberlehrer.
3. Dr. Langen, Oberlehrer; Premier-Lieutenant der Landwehr (Eisernes Kreuz II. Kl. Landwehrdienstauszeichnung II. Kriegsdenkmünze 1870/71).
4. Thalheim, Oberlehrer; Premier-Lieutenant der Landwehr der Infanterie. (Landwehrdienstauszeichnung II. Kriegsdenkmünze 1870/71.)
5. Schaubе, Oberlehrer; Sekonde-Lieutenant der Reserve.
6. Oberlehrer Zopf, ordentlicher Lehrer; Rendant der Gymnasialkasse.
7. Dr. Reinhold, ordentlicher Lehrer.
8. Dr. Kirchner, ordentlicher Lehrer; Sekonde-Lieutenant der Landwehr. (Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten).
9. Nitschke, ordentlicher Lehrer.
10. Dr. Doormann, ordentlicher Lehrer.
11. Fundner, Gymnasiallehrer; Turnlehrer.
12. Jung, Musikdirektor, Gesanglehrer.
13. Velkel, Pfarrer, kathol. Religionslehrer.
14. Cand. prob. Dr. Fiebiger.
15. Cand. prob. Dr. Goguel.
16. Cand. prob. Lehfeld.

## Lehrplan nach Fächern und Stunden. (Winter-Semester.)

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen:
Evangel. Religion . . . . .	2	2		2	2	2	2	3	15	I—IV: . . . . . 1
Kathol. Religion . . . . .	[2]			[2]			[2]		6	III: . . . . . 1
Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	3	18	IV: . . . . . 1
Latein . . . . .	8	8	8	9	9	9	9	9	69	VI V: . . . . . 2
Griechisch . . . . .	6	7	7	7	7	—	—	—	34	
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Hebräisch . . . . .	[2]	[2]		—	—	—	—	—	4	
Geschichte . . . . .	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie . . . . .										
Mathemat. Rechnen . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
Turnen . . . . .	2			2		2	2		8	
	32 (2)	32 (2)	32 (2)	32	32	32	32	30	254	(exclusive Singen.)

### Schluss des Schuljahres.

Am Sonnabend den 22. März, vormittags 11 Uhr, wird die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, verbunden mit der Entlassung der Abiturienten, festlich in folgender Ordnung begangen werden:

1. Gesang.
2. Deklamation von Schülern verschiedener Klassen.
3. Festgesang.
4. Festrede des Direktors.
5. Abschiedsworte des Abiturienten Seiffert.
6. Ein Primaner verabschiedet sich von den Abiturienten.
7. Abschiedsgesang.
8. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
9. Gesang: Unsern Ausgang segne Gott.

Die Konfirmation der Gymnasiasten und h. Abendmahlsfeier finden am Dienstag und Mittwoch vor Palmarum statt.

Am Freitag den 4. April finden um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12 Uhr öffentliche Prüfungen von je einer halben Stunde der Klassen VI—IIIa in der Aula statt.

Das Schuljahr wird Sonnabend den 5. April geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April vormittags um 8 Uhr mit gemeinsamer Andacht, Einführung der neuen Schüler, Erklärung der Schulgesetze.

Die aufzunehmenden Schüler haben sich, in so fern sie einheimisch sind, am Mittwoch den 9. April oder am Freitag den 18. April nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Gymnasium im Klassenzimmer der Prima behufs ihrer Prüfung vorzustellen; einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es in der Regel nicht. Die Auswärtigen werden Sonnabend den 19. April vormittags 10 Uhr geprüft werden. Alle neu aufzunehmenden Schüler haben das Schulabgangs- und das Impf- (resp. Wiederimpfungs-) Zeugnis vorzulegen, auch Schreibmaterialien mitzubringen. In die Sexta können nur solche Knaben aufgenommen werden, die das 9. Lebensjahr überschritten haben und eine genügende Sicherheit im Rechnen, Schreiben (auch lateinisch) und in der Orthographie besitzen. Die Wahl der Pensionen ist von der Genehmigung des Direktors abhängig.

Brieg, den 18. März 1884.

**H o p p e.**

## Fachverteilung im Winter-Semester 1883/84.

Lehrer	I	II <sup>a</sup>	II <sup>b</sup>	III <sup>a</sup>	III <sup>b</sup>	IV	V	IV	S <sup>a</sup>
1 Hoppe, Ord. v. I.	Deutsch 3 St. Latein 6 Französisch 2 Hebr. 2	—	—	—	—	—	—	—	13
2 Duda	Mathematik 4 Physik 2	Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3	—	Rechn. u. Math. 4	—	—	21
3 Dr. Langen, Ord. v. IIIa.	Religion 2 Griechisch 4 Horaz 2	Religion 2 Hebräisch 2 Latein 8	Mathematik 2 Latein 2	—	—	—	—	—	22
4 Thalheim, Ord. v. IIIb.	Griech. Dicht. 2	Französisch 2 Griechisch 7	Französisch 2 Latein 2	—	—	—	—	—	21
5 Schaub	Gesch., Geogr. 3	—	Deutsch 2 Gesch., Geogr. 3	Deutsch Gesch., Geogr. 3	Deutsch, Geogr. 2	Deutsch 2	—	—	20
6 Zopf, Ord. v. IIIa.	—	—	Religion 2 Latein 9 Französisch 2	Religion 2 Französisch 2	—	—	Französisch 4	—	21
7 Dr. Reinhold	wegen Krankheit beurlaubt.								
8 Dr. Kirchner, Ord. v. IIIb.	—	—	Griechisch 7	Griechisch 7	Latein 9	—	—	—	23
9 Nitschke Ord. v. V.	—	Gesch., Geogr. 3	—	—	—	Gesch., Geogr. 4	Latein Gesch., Geogr. 3	Deutsch Gesch., Geogr. 3	22
10 Dr. Doormann.	—	Mathematik 4	—	Naturgesch. 2	Mathematik 3 Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 4 Rechnen	Naturgesch. 2	21
11 Funder	—	Turnen 2	—	Turnen 2	Turnen 2 Zeichnen 2	—	Turnen 2 Zeichnen 2 Rechnen 4 Religion 3	—	27
12 Jung	—	Singen 1 (I—IV)	—	Singen 1 (1 mit I—IV)	Singen 1 (1 mit I—IV)	—	Singen 2	—	5
13 Veikel	katholische Religion 2								
14 Dr. Flahiger, Ord. v. VI.	—	—	—	—	Religion 2	—	Religion 2	Latein 9	16
15 Dr. Goguel, Ord. v. IV.	—	—	—	Griechisch 7	Religion 2 Französisch 5	—	—	—	16
16 Lehfeld	—	—	—	—	Latein 9	—	Latein 4 Deutsch 2	—	8

